

Korrekte Zitate & faule Plagiate

**Der richtige Umgang mit fremden Gedanken in eigenen
wissenschaftlichen Arbeiten**

Eva Schameitat, Bibliothek der Fachhochschule Dortmund

Verlauf der Veranstaltung

- Erwartungen
- Warum zitieren?
 - Hintergrund, Abgrenzung Zitat/Plagiat
- Was zitieren?
 - zitierfähige Quellen, nicht zitierfähige Quellen
- Wann zitieren?
 - wie viel, in welchen Fällen?
- Wie zitieren?
 - direktes/indirektes Zitat, verschiedene Zitierstile, Kurz- & Vollbeleg
- Literaturverzeichnis
- Übungen
- Abschluss: Offene Fragen, Feedback



Warum zitieren?

- Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens
 - Ehrlichkeit
 - Überprüfbarkeit
 - Qualitätssicherung
- Nachweis von
 - Textkenntnis und -verständnis
 - Fähigkeit zur eigenständigen wissenschaftlichen Leistung
- Trennung fremder von eigenen Gedanken
 - Kennzeichnung
 - Beweisführung



Warum zitieren?

- Rechtliche Grundlage: §51 UrhG
„Zulässig ist die Vervielfältigung, Verbreitung und öffentliche Wiedergabe eines veröffentlichten Werkes zum Zweck des Zitats, sofern die Nutzung in ihrem Umfang durch den besonderen Zweck gerechtfertigt ist. Zulässig ist dies insbesondere, wenn
1. einzelne Werke nach der Veröffentlichung in ein selbstständiges wissenschaftliches Werk zur Erläuterung des Inhalts aufgenommen werden. [...]“¹

¹ Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (o. J.): Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) - § 51 Zitate [elektronische Quelle]

Warum zitieren?

➤ Abgrenzung Zitat/Plagiat

„Die Übernahme fremder Texte, [...] Daten, Fakten, Formulierungen und Wortschöpfungen [...] ohne konkreten, zutreffenden, vollständigen und objektiv nachprüfbaren Beleg (Zitierung) ist unzulässig.“²

➤ Konsequenzen von Plagiaten (z. B.)

- Bewertung mit schlechtester Note
- Nichtbestehen
- Aberkennung der Prüfungsleistung/des akademischen Grads oder Titels
- Zwangsexmatrikulation

² Theisen, M. R. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten, S. 274

Was zitieren?

- Zitierfähige Quellen
 - Fachbücher
 - Aufsätze aus Fachzeitschriften etc.
 - Gesetze und Normen
 - Forschungsberichte
 - Geschäftsberichte
 - Archivalien (Akten, Urkunden etc.)
 - Interviews
 - Briefe und E-Mails
 - Seriöse Internetquellen
 - ...
- Im Zweifelsfall absprechen!





Was zitieren?

- i. d. R. nicht zitierfähige Quellen
 - Populärliteratur, populärwissenschaftliche Literatur
 - Boulevardzeitungen und –zeitschriften
 - Tweets, Facebook-Posts, Foreneinträge, Chats
 - Private Webseiten und Blogs
 - Vorlesungsskripte
 - ...
- Ausnahmen möglich (themenabhängig)
- im Zweifelsfall absprechen!



Wann zitieren?

- Berlin ist die Hauptstadt Deutschlands  nicht zitieren
- Berlin hat circa 3,6 Millionen Einwohner  zitieren

- Allgemeinwissen: nicht zitieren
- veränderliche Fakten: zitieren
- unklare/strittige Angaben: zitieren
- auch das zitieren, was man schon weiß
- besser zu viel als zu wenig zitieren



Wie zitieren?

- Direktes Zitat: wörtliche Übernahme, in Anführungszeichen
 - „Die richtige Zitation ist eine Voraussetzung, aber keine Garantie, für eine gute Arbeit.“³
- Genau abschreiben, inkl. Fehler
- Kennzeichnen:
 - Auslassungen: [...]
 - Veränderungen: [verändertes Wort]
 - Fehler im Original: [sic]
- in seltenen Fällen nutzen



³ Kotthaus, J. (2014): FAQ Wissenschaftliches Arbeiten, S. 135

Wie zitieren?

- Indirektes Zitat: sinngemäße Übernahme, Wiedergabe in eigenen Worten, ohne Anführungszeichen
 - Wer nicht richtig zitiert, kann keine gute Arbeit verfassen – richtiges Zitieren bedeutet jedoch nicht automatisch, dass die Arbeit gut wird.⁴
- umformulieren
- einzelne Begriffe können wörtlich übernommen werden
- Fußnote mit „vgl.“
- gegenüber direktem Zitat zu bevorzugen

⁴ vgl. Kotthaus, J. (2014): FAQ Wissenschaftliches Arbeiten, S. 135

Wie zitieren?

- verschiedene Zitierstile
 - individuelle Vorlieben
 - absprechen
 - entscheiden und konsequent anwenden

- 1. Harvard-Stil
 - im englischen Sprachraum verbreitet
 - Quellenangabe direkt nach Zitat in Klammern
 - Keine Fußnote
 - Umfang & Kombination der Angaben absprechen

Wie zitieren?

➤ Beispiele Harvard-Stil

„Bei der Wahl zwischen Chicago- oder Harvard-Zitierweise ist [...] zu berücksichtigen, dass mit diesen Varianten nur über den Ort konkreter Zitatnachweise entschieden wird [...].“ (Theisen, M. R. 2013, S. 167)

Die Festlegung auf den Chicago- oder den Harvard-Zitierstil entscheidet lediglich über die Position des Zitatnachweises. (vgl. Theisen, M. R. 2013, S. 167)

Wie zitieren?

2. Chicago-Stil

- in Europa verbreitet
- Quellenangabe mit Fußnote am Seitenende
- Umfang & Kombination der Angaben absprechen

➤ Beispiel

„Bei der Wahl zwischen Chicago- oder Harvard-Zitierweise ist [...] zu berücksichtigen, dass mit diesen Varianten nur über den Ort konkreter Zitatnachweise entschieden wird [...].“⁵

⁵ Theisen, M. R. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten, S. 167

Wie zitieren?

- Kurzbeleg
 - direkt beim Zitat (Klammern/Fußnote)
 - reduziert: nur wichtigste Angaben zur Textstelle
 - mind. Autor/in, Jahr, Titel, Seitenzahl
 - genaue Angaben ggf. absprechen
 - konsequent anwenden
- Vollbeleg
 - im Literaturverzeichnis
 - alle relevanten Angaben
 - Werk als Ganzes



Wie zitieren?

➤ Beispiel

„Wörtlich übernommene und nicht gekennzeichnete fremde Textstellen sind in der Regel in Bezug auf den eigenen Kontext nicht kritisch hinterfragt und passen von daher sowohl stilistisch als auch inhaltlich nicht vollkommen in den eigenen Text.“

- Kurzbeleg: Kollmann, T. (2016): Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens, S. 82
- Vollbeleg: Kollmann, Tobias (2016): Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. 2. Auflage. Wiesbaden, Springer

Wie zitieren?

- Quellen aus dem Internet
 - Zitierfähigkeit genau prüfen
 - Verfasser oft schwer zu ermitteln
 - kann auch juristische Person sein
 - Impressum
 - bei Fehlen: N. N./o. V., ggf. Herausgeber [Hrsg.] nennen
 - Veröffentlichungsjahr nicht immer angegeben
 - Kurzbeleg: keine URL, Hinweis „[elektronische Ressource]“ o. ä.
 - Vollbeleg: URL* und Aufrufdatum angeben
 - URL*-Gültigkeit kurz vor Abgabe prüfen
 - viele Sonderfälle
 - parallele gedruckte Veröffentlichungen bevorzugen



* besser: Persistent Identifier
(URN, DOI o. ä.)

Wie zitieren?

- mehrere aufeinanderfolgende Zitate aus gleicher Quelle
 - gleiche Publikation, gleiche Seite: Fußnote mit ebd.
 - gleiche Publikation, andere Seite: Fußnote mit a. a. O., Seitenzahl
 - umstritten, z. T. nicht erwünscht → absprechen!
- fremdsprachige Quellen
 - Englisch i. d. R. wörtlich zitierbar
 - bei eigener Übersetzung: indirektes Zitat, evtl. Hinweis in Fußnote
- Zitat erstreckt sich über mehrere Seiten
 - Zwei Seiten: z. B. S. 47 f. oder S. 47-48
 - Mehr als zwei Seiten: z. B. S. 47 ff. oder S. 47-49

Literaturverzeichnis

- nur angeben, was zitiert wurde
- Angaben erlauben eindeutige Zuordnung
- Angaben abhängig von Art der Quelle
- Angaben formal korrekt
- Angaben einheitlich
- Sortierung i. d. R. alphabetisch nach AutorInnen
- Trennung gedruckte & elektronische Quellen möglich

Literaturverzeichnis

➤ Beispiel für Angaben zu einem Buch:

Corsten, Martina; Corsten, Hans (2017): Schritt für Schritt zur Bachelorarbeit. Erfolgreich organisieren, recherchieren, präsentieren. München, Verlag Franz Vahlen

➤ Beispiel für Angaben zu einem Zeitschriftenaufsatz:

Reichmann, Gerhard (2013): Textplagiate in der Wissenschaft und deren Verhinderung. Theoretische Überlegungen und empirische Befunde, in: Information – Wissenschaft & Praxis, 64 Jg., H. 4, S. 175-184

Literaturverzeichnis

- Beispiel für Angaben zu einem Aufsatz in einem Sammelwerk:
Stuhlmann, Andreas (2013): Das Plagiat – eine Kulturtechnik in medialen Wechselwirkungen, in: Höger, Iris; Oldörp, Christine; Wimmer, Hanna (Hrsg.): Mediale Wechselwirkungen. Berlin, Dietrich Reimer Verlag, S. 51-72
- Beispiel für Angaben zu einer Internetquelle (Online-Artikel):
Spielkamp, Matthias (2017): Fremde Inhalte auf eigenen Seiten.
URL: <https://irights.info/artikel/fremde-inhalte-auf-eigenen-seiten/5806> [abgerufen am 19.03.2018]

Literaturverzeichnis

➤ Beispielverzeichnis (Quellen aus dieser Präsentation)

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (o. J.): Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) - § 51 Zitate. URL: https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_51.html [abgerufen am 19.03.2018]

Corsten, Martina; Corsten, Hans (2017): Schritt für Schritt zur Bachelorarbeit. Erfolgreich organisieren, recherchieren, präsentieren. München, Verlag Franz Vahlen

Kollmann, Tobias (2016): Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. 2. Auflage. Wiesbaden, Springer

Kotthaus, Jochem (2014): FAQ Wissenschaftliches Arbeiten. Für Studierende der Sozialen Arbeit. Opladen; Toronto, Verlag Barbara Budrich

Reichmann, Gerhard (2013): Textplagiate in der Wissenschaft und deren Verhinderung. Theoretische Überlegungen und empirische Befunde, in: Information – Wissenschaft & Praxis, 64 Jg., H. 4, S. 175-184

Spielkamp, Matthias (2017): Fremde Inhalte auf eigenen Seiten. URL: <https://irights.info/artikel/fremde-inhalte-auf-eigenen-seiten/5806> [abgerufen am 19.03.2018]

Stuhlmann, Andreas (2013): Das Plagiat – eine Kulturtechnik in medialen Wechselwirkungen, in: Höger, Iris; Oldörp, Christine; Wimmer, Hanna (Hrsg.): Mediale Wechselwirkungen. Berlin, Dietrich Reimer Verlag, S. 51-72

Theisen, Manuel René (2013): Wissenschaftliches Arbeiten. Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit. 16., vollständig überarbeitete Auflage. München, Verlag Franz Vahlen

Veröffentlichung von Abschlussarbeiten

- online über PubliDo
- mit Zustimmung der Betreuerin/des Betreuers
- www.fh-dortmund.de/publizieren



PubliDo

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an mich wenden:
schameitat@fhb.fh-dortmund.de